

OST-kar 2007

Große Unternehmen
Umsatz > 10 Millionen Euro
Bilanz > 7 Millionen Euro
Personal > 50 Mitarbeiter

Gold: Faymonville
Silber: Savimetal
Bronze: Hexagon Polymers Compounding
Nominiert: Asten, Dena, NMC, Procoplast, Sadar, Staco, Wagener-Jowaco

Mittlere Unternehmen
Umsatz < 10 Mio. Euro
Bilanz < 7 Mio. Euro
Personal zwischen 21 und 50 Mitarbeiter

Gold: Capaul
Silber: Carrières & Entreprises Bodarwé & Fils
Bronze: Freddy Lodomez Constructions
Nominiert: Farbwerke Herkula, Hergenrather Eigenbau Gebrüder Steffens, Jumo Automation, Laserflash, Liaisons Int. & Maritimes Collard-Lambert, Mecondor, Truck Jost

Kleine Unternehmen
Umsatz < 10 Mio. Euro
Bilanz < 7 Mio. Euro
Personal zwischen 5 und 20 Mitarbeiter

Gold: Genten Machines
Silber: Instrumentation Difra
Bronze: Traction R. Fraipont
Nominiert: Breuer Technical Development, Gerd Michel, René Heukemes, Sägewerk Bill, Schreinerei Bruno Mertes, Toumatra, Warnier

RANDNOTIZEN

Fünfköpfige Jury beim OST-kar 2007

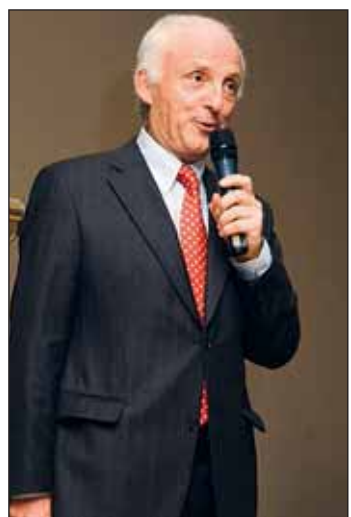
Der Jury zum OST-kar 2007 gehörten folgende fünf Personen an: Guy Keutgen (Unternehmerverein), Volker Klimages (IHK Eupen-Malmedy-St.Vith), Alain Kohnen (Betriebsrevisoren Thissen, Kohnen & Co.), Nathalie Klinkenberg (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien) und Margit Veithen (Ostbelgieninvest).

Verleihung alle fünf Jahre

In fünf Jahren soll wieder eine OST-kar-Verleihung stattfinden. »Dieser Rhythmus ist gut, da er es erlaubt, einen klaren Blick zu behalten und Trends zu erkennen«, erklärte Grenz-Echo-Verleger Alfred Küchenberg.

Porträt der Erstplatzierten

Das Grenz-Echo wird in den nächsten Wochen in loser Folge die Gewinner der OST-kar-Verleihung 2007 ausführlich vorstellen.



GE-Verleger Alfred Küchenberg: »Wir wollen, dass die ostbelgische Bevölkerung ihre Unternehmen besser kennen lernt.«



Annähernd 200 Personen wohnten dem Festakt gestern im Ambassador Hotel Bosten bei (Foto links). Nach der Bekanntgabe der Gewinner stellten sich die Vertreter der neun Betriebe, die bei der zweiten Auflage des Wirtschaftspreises einen Podiumsplatz belegten, zu einem Erinnerungsfoto (rechts) zusammen. Fotos: Helmut Thönnissen



Zweite Verleihung des Wirtschaftspreises für Ostbelgien verdeutlicht die Vitalität der hiesigen Unternehmen

Goldene OST-kars für Faymonville AG, Capaul AG und Genten Machines

■ Eupen
Von Heinz Gensterblum

Gestern Abend wurde die Katze aus dem Sack gelassen. Die goldenen Ausgaben des ostbelgischen Wirtschaftspreises OST-kar gingen im Rahmen eines Festaktes in Eupen an die Faymonville AG (Büllingen), an die Capaul AG (Eupen) sowie an Genten Machines (Amel).

180 Unternehmer und zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft wohnten der rund anderthalbstündigen Veranstaltung im Ambassador Hotel Bosten bei, wo das Grenz-Echo in Zusammenarbeit mit der CBC Bank & Versicherung sowie den Unternehmen Randsstad und Securex zum zweiten Mal nach 2002 OST-kars an die erfolgreichsten Betriebe der Region vergab.

Offizielle Zahlen

Während Faymonville (Kategorie »Große Unternehmen«) schon bei der Premiere vor fünf Jahren in Malmedy die Trophäe in Gold eingeheimst hatte, standen Capaul (mittlere Unternehmen) und Genten Machines (kleine Unternehmen) erstmals auf dem obersten Treppchen des Podiums. Moderiert wurde die Veranstaltung, die im Rahmen der 80-Jahr-Feierlichkeiten des ostbelgischen Medienhauses stattfand, von den GE-Redakteuren Evelyne Mertens und Boris Cremer.

Die fünf Jurymitglieder hatten sich in den vergangenen Wochen über die offiziellen Zahlen gebeugt, die bei der Nationalbank hinterlegt wurden, und fällten ihr Urteil nach den objektiven Faktoren Um-



satz, Gewinn (vor und nach Steuern), Cashflow, Eigenmittel, Personal, Betriebskapital, Bilanzsumme sowie nach der Entwicklung seit der ersten OST-kar-Verleihung (2002). Etwa 4000 Unternehmen mit



Sitz in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und in den Nachbargemeinden Malmedy, Weismes, Baelen und Welkenraedt wurden analysiert.

Die im Jahr 2002 ausgezeichneten Unternehmen entwickelten sich allesamt positiv. Von den diesmal nominierten Großunternehmen waren acht schon vor fünf Jahren dabei. Eine starke Erneuerung gab es

bei den kleineren und mittleren Unternehmen. »Wir wollen zum einen, dass die ostbelgische Bevölkerung ihre eigenen Unternehmen besser kennen lernt und sie ihr wirtschaftliches Umfeld besser versteht. Zum anderen wollen wir verdeutlichen, dass unternehmerisches Potenzial in Ostbelgien vorhanden ist«, erklärte Grenz-Echo-Verleger Alfred Küchenberg.

Bündnis Wirtschaft-DG

Dem Grenz-Echo gehe es mit dieser Aktion darum, die Vitalität der hiesigen Unternehmen zu zeigen und nach außen hin bekannt zu machen, so Küchenberg. Die Auflistung der 200 bedeutendsten Unternehmen in unserer gestrigen Ausgabe hatte verdeutlicht, dass diese Betriebe 9000 Leute beschäftigen und einen Umsatz von 2,5 Milliarden Euro erzielen.

Für Jurypräsident Guy Keut-

gen kann eine Gegend nur florieren, wenn sie auf einer soliden wirtschaftlichen Basis steht. »Die Zahlen der Umfrage (siehe Artikel anbei, A. d. R.) verdeutlichen die wirtschaftliche Dynamik der Region«, sagte der Löwener Uniprofessor, für den die Verleihung ein »sehr wichtiges Ereignis« war, da hierdurch die Unternehmen belohnt wurden.

Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (SP) überbrachte gestern die Glückwünsche der Regierung für die nominierten Unternehmer, die Gewinner und die Organisatoren.

»Die Autonomie der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist für alle Gemeinden Ostbelgiens ein Standortvorteil«, erklärte der Regierungschef, nachdem er einige Stärken und Schwächen des Standortes skizziert hatte, und erinnerte an die Möglichkeiten, die die Autonomie der DG im wirtschaftlichen Bereich gebe:

Zum einen könne man die Rahmenbedingungen in den Bereichen Bildung, Beschäftigung und Raumordnung sowie bei den weichen Standortfaktoren verbessern und zum anderen die Außenbeziehungen für die Wirtschaft nutzen.

Lambertz hob hervor, dass die Gemeinschaft zwischen 1999 und 2009 Investitionen in Höhe von 300 Millionen Euro ermöglicht habe, was einen nicht zu unterschätzenden Impuls für die hiesige Wirtschaft darstelle.

Lambertz forderte am Ende seiner zehnmündigen Ansprache ein Bündnis zwischen Wirtschaft und Deutschsprachiger Gemeinschaft, damit der Standort weiterentwickelt und gemeinsam gehandelt werde. Dabei gehe es auf Seiten der Gemeinschaft darum, die Werkzeuge Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Ostbelgieninvest und Verkehrsamt der Ostkantone noch effizienter zu machen.

OST-kar-nominierte Betriebe der Jahre 2002 und 2007 blicken zuversichtlich in die Zukunft

62 Prozent erkennen positiven Trend

■ Eupen

Im Vorfeld der gestrigen OST-kar-Verleihung hat die Marketingabteilung des Grenz-Echos eine Umfrage bei den nominierten Unternehmen der Jahre 2002 und 2007 gestartet.

Auffallend war die Selbsteinschätzung von 19 der 20 Firmen im mittleren und großen Unternehmensbereich, dass sie in den vergangenen fünf Jahren eine positive Entwicklung verzeichnet haben. Nur ein Unternehmensvertreter antwortete, dass die Geschäfte gleichbleibend waren.

Bei den mittleren Unternehmen legte der Umsatz um 47 Prozent und die Beschäftigung um 28 Prozent zu. »Die kleinen und mittleren Unternehmen bilden die Basis für die regionale Beschäftigung«, betonte Sylvie Joustes von der GE-Marketingabteilung bei der gestrigen Vorstellung der Befragung. Die großen Unternehmen konnten ihren Umsatz bei den konsolidierten Zahlen um sage und schreibe 78 Prozent steigern. »Hier gibt es zwei Zugpferde: Faymonville und NMC«, so Joustes. Diese beiden Unternehmen haben ihre

Geschäftsfelder in die neuen EU-Länder und nach Russland erweitert. Hier vor Ort bauten die Unternehmen der höchsten Kategorie 14 Prozent Arbeitsplätze ab, steigerten aber global gesehen die Beschäftigungszahl um 52,8 Prozent. »Diese Entwicklung zeigt die Dynamik dieser Unternehmen, aber auch, dass die Geschäftstätigkeit erweitert wurde und auch noch wird«, so Joustes. Ohnehin notierten 90 Prozent der kontaktierten Firmen, dass sie ihre Tätigkeit auf verschiedenste Art und Weise erweitert haben. 30 Prozent erklärten,

dass sie ihre Tätigkeit auf die neuen EU-Mitgliedsstaaten ausgedehnt haben. 20 Prozent von ihnen haben auch den riesigen russischen Markt entdeckt.

Der Blick in die Zukunft ist bei den ostbelgischen Geschäftsführern von Zuversicht geprägt: 62 Prozent der Unternehmen gehen nämlich Ende des Jahres 2007 davon aus, dass ihre Entwicklung positiv sein wird, 33 Prozent sehen einen Status quo auf sich zukommen, und nur fünf Prozent erwarten eine eher negative Entwicklung.



Jurypräsident Guy Keutgen: »Eine Gegend kann nur florieren, wenn sie auf einer soliden wirtschaftlichen Basis steht.«